

Musterbeschreibung „Aufgabenbeschreibung und Anforderungsprofil für Lehrkräfte“

1. Allgemeine Aufgabenbeschreibung für Lehrerinnen und Lehrer

Lehrerinnen und Lehrer vermitteln allen Schülerinnen und Schülern identitätsstiftende und zukunftsfähige Bildungsinhalte und Kompetenzen. Sie leisten damit einen zentralen gesellschaftlichen Beitrag zur Verwirklichung von Chancengerechtigkeit.

Lehrerinnen und Lehrer vermitteln ein Bewusstsein für demokratische Werte und für Verantwortung. Sie fördern die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu einer ganzheitlichen Persönlichkeit.

Aufgabenbereiche

Unterrichten

Die Lehrerin/Der Lehrer

- bereitet den Lerngegenstand auf der Grundlage der Bildungs- und Rahmenpläne und anhand schulintern definierter Ziele unter Verwendung vielfältiger Methoden und Medien lerngruppen- oder schülerbezogen auf;
- organisiert, gestaltet und moderiert die Lernsituationen unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler so, dass diese sich weitgehend selbstständig Wissen und Kompetenzen aneignen und voneinander lernen können;
- reflektiert unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen das Lerngeschehen und den eigenen Unterricht und setzt geeignete Evaluationsmethoden ein;
- diagnostiziert Lernvoraussetzungen und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler unter Einsatz aktueller Verfahren und reagiert mit angemessenen, individuellen Fördermaßnahmen.

Erziehen

Die Lehrerin/Der Lehrer

- achtet im Unterricht und Schulleben auf die Verwirklichung der allgemeinen Erziehungsziele, die zum Beispiel im Schulgesetz, in Rahmen- und Bildungsplänen, im Schulprogramm oder in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) der Schule konkretisiert sind;
- sorgt dafür, dass in den Klassen und Lerngruppen Umgangsformen, Regeln und Rituale in altersgerechter Form vereinbart, reflektiert und dokumentiert werden. Sie/Er achtet auf deren Einhaltung.

Beraten

Die Lehrerin/Der Lehrer

- informiert zum Beispiel auf Elternabenden in angemessener Weise im Vorwege über die zu erreichenden Standards, die zu entwickelnden Kompetenzen sowie die dafür zu unterrichtenden Inhalte;
- berät Schülerinnen und Schüler sowie gegebenenfalls deren Eltern zur weiteren Lernentwicklung innerhalb und außerhalb der Schule und bezieht sie bei der Entwicklung und dem Einsatz individueller Fördermaßnahmen ein;
- berät Schülerinnen und Schüler in schwierigen persönlichen und sozialen Lebenslagen. Sie/Er verweist gegebenenfalls an schulische und außerschulische Unterstützungsstellen, um Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch zu verbessern und/oder persönliche Krisen aufzufangen.

Beurteilen

Die Lehrerin/Der Lehrer

- legt unter Berücksichtigung behördlicher Vorgaben sowie des allgemein- und fachdidaktischen Kenntnisstandes die Kriterien der Leistungsbewertung zusammen mit Fach- und Jahrgangskolleginnen/-kollegen fest. Sie/Er wendet in angemessener Form Beobachtungs- und Bewertungsverfahren an;
- legt die Systematik, die Kriterien und die Terminplanung der Leistungsbeurteilung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie Eltern dar – die Schülerinnen und Schüler werden dabei angemessen beteiligt. Die Lehrerin/Der Lehrer wertet die Ergebnisse jahrgangs- und fachbezogen mit Kolleginnen und Kollegen aus.

Schule entwickeln

Die Lehrerin/Der Lehrer

- arbeitet bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht und Leistungsbeurteilungen im Austausch mit Fach-, Klassen- und Jahrgangsstufenkolleginnen und -kollegen zusammen und trägt so zur schulinternen Unterrichtsentwicklung bei;
- leistet im Rahmen der definierten und vereinbarten Aufgaben einen angemessenen Beitrag zur Schulentwicklung.

2. Allgemeines Anforderungsprofil für Lehrerinnen und Lehrer

Empathie und Motivation, das heißt,

- die Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen, sie wertschätzen und als Grundlage für das Schaffen eines positiven Lernklimas berücksichtigen;
- Schülerinnen und Schüler für das Lernen und den Lerngegenstand interessieren.

Bereitschaft/Fähigkeit zu Innovation und Flexibilität, das heißt,

- aktuelle methodisch-didaktische Erkenntnisse und neue Medien für den Unterricht und die Unterrichtsentwicklung nutzen;
- Impulse für die Schulentwicklung aufnehmen und im Rahmen des eigenen Handelns berücksichtigen;
- im Hinblick auf schulische Entwicklung durch Fortbildung fachliches Wissen und pädagogische Kompetenzen erweitern und vertiefen.

Bereitschaft/Fähigkeit zu Reflexion, das heißt,

- anhand vereinbarter Kriterien Lehr- und Lernprozesse sowie deren Ergebnisse unter Berücksichtigung der gegebenen Bedingungen reflektieren;
- im Bedarfsfall unterstützende Beratungsangebote nutzen;
- eigenes Handeln schulbezogen verantworten und kritische Impulse veränderungsbereit aufnehmen und umsetzen.

Selbstmanagement und Organisationsfähigkeit, das heißt,

- sich bezüglich der Fach- und Methodenkompetenzen Entwicklungsziele für eine weitere Professionalisierung der eigenen Arbeit setzen und die Zielerreichung überprüfen;
- pädagogische Aufgaben und Verwaltungsanforderungen im Rahmen der vorhandenen Zeitressourcen erfüllen;
- verantwortungsvoll mit den eigenen gesundheitlichen Ressourcen umgehen, Grenzen ziehen und sich – wenn nötig – rechtzeitig Hilfe suchen.

Kommunikative Kompetenz, das heißt,

- Kommunikationsregeln im Umgang mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlichen Alters, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten und außerschulischen Partnern und Partnerinnen anwenden;
- Zeitrahmen und Form der Ansprechbarkeit transparent machen und einhalten.

Team- und Kooperationsfähigkeit, das heißt,

- im Rahmen der organisatorischen Strukturen der Schule im Team arbeiten;
- mit Fach-, Klassen-, Jahrgangs- und eventuell Bildungsgangkolleginnen und -kollegen Verabredungen treffen und einhalten;
- bereit und in der Lage sein, mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zusammenzuarbeiten und sich mit außerschulischen Lernorten und Einrichtungen zu vernetzen.

Konfliktfähigkeit, das heißt,

- in Konflikten mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten sowie außerschulischen Partnerinnen und Partnern die Funktion bei der Konfliktlösung, die Konfliktursache und gegebenenfalls den eigenen Anteil klären;
- Konflikte – insbesondere im Zusammenhang mit dem Durchsetzen von Regeln für Schülerinnen und Schüler – benennen, Grenzen ziehen und angemessene Lösungswege entwickeln.